Rübenach wird ein beliebter Ort zum Wohnen

Ungeachtet dieser alles andere als positiven Veränderungen wurde Rübenach jedoch mehr und mehr ein beliebter Ort zum Wohnen. Die schon erwähnte Stadtnähe, der ländlich geprägte Charakter und die seiner Zeit noch erschwinglichen Grundstückspreise, machten den Stadtteil für viele Bauwillige ab den 1970/80er Jahren attraktiv. Die Ausweisung von Neubaugebieten war die Folge.

Keltenstraße

Die Erschließung der Keltenstraße mit rund 300 Wohneinheiten wurde bereits 1974 auf den Weg gebracht. In der Folge kamen 1996 ein Teilabschnitt auf dem Gelände von Eltz in der Von-Eltz-Straße, 2004 das Neubaugebiet „In der Klause“, 2010 die Bebauung am Ende des Sportplatzes in der Mühlenstraße und 2018 der Bereich des ehemaligen Bahnhofsgeländes „Am Rübenacher Bahnhof“ hinzu.

In der Klause

Die „Grünwies“, über viele Jahre Thema für ein Baugebiet, wurde nach Zustimmung des BBP durch den OBR 2021 endlich auf den Weg gebracht. (Nachtrag Seite 227)

2001 gab es hier noch heftigen Wiederstand. Mit einer Unterschriftenliste und einem Normenkontrollverfahren versuchten Anlieger den Ausbau zu verhindern. Der Antrag wurde jedoch seinerzeit vom Oberverwaltungsgericht abgelehnt.

Auch die „Krummfuhr“ im Bereich zwischen Kilianstraße und Aachener Straße steht als Baugebiet seit Jahren auf der Agenda im Ortsbeirat. Im Zuge dessen soll durch eine Querverbindung vom Ortseingang von Bubenheim aus kommend zur Aachener Straße die Verkehrssituation in der Kilianstraße entlastet werden. 2023 wurde von Seiten der Stadtverwaltung im Rahmen eines Werkstattberichtes erstmals ein Bebauungsplan vorgestellt.

Wohnbau im zweiter und dritter Reihe

Um dem drängenden Bedarf nach Wohnraum weiter nachzukommen, wurde darüber hinaus die Bebauung in zweiter oder dritter Reihe (Beispiel Sendnicher Straße) genehmigt, was zwangsläufig jedoch zur Verstärkung der hier ohnehin schon prekären Verkehrssituation führte. Noch heute (Stand 2025) kann das Verkehrsvolumen von geschätzten 200 privaten PKWs nur über das „Nadelöhr“ im Bereich Gedächtnisstraße/ Aachener Straße ein- oder ausfließen. Hinzu kommen die täglichen Liefer- und Abfuhrfahrzeuge, die die Situation weiter verschärfen.

kräftigen Bebauungsplan zwar immer wieder hinweist, dessen Verwirklichung aber bis heute noch nicht realisiert wurde. 2022 wurde in einer OBR Sitzung eine erweiterte mögliche Bebauung mit einer Ausfahrt zur oberhalb liegenden Aachener Straße vorgestellt. Ob und wann dieser Plan umgesetzt wird ist weiterhin offen.

Im Zuge der fortschreitenden Bebauung entstehen außerdem immer mehr Mehrfamilienwohnhäuser, was nicht nur zu weiteren Parkproblemen führt, sondern auch das Rübenacher Ortsbild zum Leidwesen vieler mehr und mehr in Richtung eines „Mono-Wohnorts“ verändert. Dabei wurden oftmals Bebauungen genehmigt, die sich abseits der vorgeschriebenen Richtlinien befanden. Vorgartenflächen wurden dabei als Parkplätze benutzt, was wiederum den unmittelbar davorliegenden öffentlichen Parkraum beeinflusst. Für viele Anwohner und die örtliche Politik ein nicht nachvollziehbares Ärgernis, dem bisher jedoch kein Einhalt geboten werden konnte. Immer mehr private Fahrzeuge werden zudem auf der Straße geparkt. Eigene Abstellflächen sind nicht mehr ausreichend vorhanden und Garagen oftmals mit Hausrat vollgestellt. Die Folge: Parkflächen für Besucher oder sonstige Kurzzeitparker sind kaum noch vorhanden.

Grund und Wohnraum weiterhin gesucht

Aufgrund der in den letzten Jahren exorbitant gestiegenen Immobilien- und Grundstückspreise ist der Wunsch nach Eigenbesitz, speziell für junge Familien, fast unerschwinglich geworden. Dennoch ist die Nachfrage nach Bauland oder frei werdenden Wohnhäusern in Rübenach ungeachtet dessen weiterhin groß.

Spielplätze in Rübenach – lange Zeit ein überschaubares Angebot

Einweihung Spielplatz In der Klause 2022

Spielplätze gab es dagegen über viele Jahrzehnte nur den neben der Grundschule. 1990 eröffnet, war es die einzige öffentliche Spielstätte für Kinder hier im Ort.

2022 – 18 Jahre! nach Erschließung des Wohnbaugebietes „In der Klause“ – wurde hier endlich ein weiterer Platz seiner Bestimmung übergeben. Mit einem Augenzwinkern und den wohl mehr scherzhaft gemeinten Worten: ***„Was lange währt, wird endlich gut“***, eröffnete Bürgermeisterin Ulrike Mohrs im Beisein zahlreicher Kinder und Gäste den Platz. Erfreulich bei dessen Planung war, dass KiTa- wie auch Schulkinder bei der Ausstattung ihre Wünsche mit einbringen konnten. Leider wurde der etwas abseits gelegene Platz bereits kurz nach seiner Eröffnung durch heranwachsende Jugendliche in Beschlag genommen und dabei durch Vandalismus mehrfach beschädigt.

Im Mai 2023 wurde mit der Erschließung des Neubaugebiets „In der Grünwies“ begonnen. Der Vorschlag des Ortsbeirates, hier einen weiteren Spielplatz einzurichten, wurde vom Stadtrat entsprechend befürwortet. Auch hier sollen bei der Planung 2024 Gestaltungswünsche von Kindern berücksichtigt werden!

Naherholung in der Rübenacher Ortsmitte

In Rübenach gibt es innerörtlich inzwischen einige Plätze oder Orte, die zum Verweilen einladen. Dazu gehören der „Brunnenplatz“ Graben-/Ecke Florianstraße, das Naherholungsgebiet im Bereich Am Mühlenteich/Mühlenstraße sowie der Bibelgarten an der St. Mauritius Kirche. Ausgestattet mit Bänken oder sonstigen Sitzgelegenheiten, bieten sie die Möglichkeit, ein wenig Ruhe oder Entspannung inmitten der Ortslage zu genießen.

Der Brunnenplatz

1980 wurde auf Anregung und Initiative der SPD Rübenach die lange Zeit brachliegende Fläche Florianstraße/Ecke Grabenstraße zu einer Grünfläche mit Sitzgelegenheit und einer Brunnenanlage umgestaltet. Unterstützt durch Spenden aus der Rübenacher Bevölkerung, Verbänden sowie mit Hilfe der Stadt Koblenz wurde das ehemalige Teilstück des Turnplatzes damit zum ersten, wenn auch kleinen, innerörtlichen Naherholungsbereich.

Mit einem zünftigen Fest mit Musik, Getränke- und Imbissstand sowie einem Luftballon-Weitflug für Kinder, wurde der ehemalige Turnplatz dann im September standesgemäß der Rübenacher Bürgerschaft übergeben. Zwar hat er bis heute keinen offiziellen Namen erhalten, ist aber im Ort seitdem als Brunnenplatz bekannt.

Bis 2003 veranstaltete der Ortsverein hier zu diesem Anlass Jahr für Jahr mit Unterstützung der Nachbarschaft das Rübenacher „Brunnenfest“, ein Fest des geselligen Miteinander, das regelmäßig viele Bürgerinnen und Bürger anlockte. Nachdem die Auflagen sowie der Aufwand für die Veranstaltung zu groß wurden, sah sich der Verein veranlasst, das Fest letztlich abzusetzten.
Zum Anlass des 75-Jährigen Vereinsjubiläums 1994 spendete der SPD-Ortsverein zur weiteren Aufwertung des Platzes einen Tulpenbaum.

Naherholungsgebiet Am Mühlenteich

2007 wurde damit begonnen, am Ende des Sportplatzes im Bereich Am Mühlenteich/ Ecke Mühlenstraße ein Areal von rund 4600 qm in ein Naherholungsgebiet umzuwandeln. Nach den zuvor hier notwendigen Rodungsarbeiten, einem in diesem Teilabschnitt renaturierten Anderbach, Neuanpflanzungen und dem Aufstellen von Sitzgelegenheiten, wurde die Fläche nach zweijähriger Bauzeit offiziell freigegeben.
Angeregt wurde der Wunsch nach einem solchen Gebiet bereits im Jahre 2000. Aber wie so oft bei öffentlichen Maßnahmen dauern deren Verwirklichungen ihre Zeit.

2009 – Neuanpflanzungen …

… und Anderbach-überquerung

Inzwischen hat sich die Vegetation entsprechend entwickelt, sodass mitten im Ort als „grüne Lunge“ ein Naherholungsgebiet für die Bevölkerung entstanden ist.

Naherholungsgebiet Am Mühlenteich heute

Hinzuzählen muss man auch jene kleinen Platzflächen wie den alten Kirmesplatz Ecke Lamberstraße/Alte Straße oder der Möcke-Platz am „Kümmchen“, Aachener Straße/ Ecke Kilianstraße. Auch hier sind jeweils Bänke als Sitzgelegenheit vorhanden. Zwar sind diese Plätze aufgrund der hier vielbefahrenen Straßen keine „Ruhepols“, bieten aber zumindest die Möglichkeit für eine kurze Verschnaufpause.

Der Bibelgarten – ein Ort der Besinnung und der Ruhe

2011 wurde auf einer Freifläche vor der Kirche der Bibelgarten eingerichtet. Inspiriert und entsprechend motiviert hatte hierzu die im gleichen Jahr stattgefundene Bundesgartenschau in Koblenz.

Unterstützt durch Spenden und Fördergelder privater Personen, Vereine und Einrichtungen, kamen die nötigen Mittel zur Finanzierung des Gartens sowie zur Aufstellung einer Friedenssäule recht schnell zusammen.

Mit dem Pflanzen eines ersten Baumes an Pfingstmontag wurde das Projekt schließlich auf den Weg gebracht. Noch im gleichen Jahr wurde im September mit ersten vorbereitenden Arbeiten begonnen. Freiwillige Helfer richteten mit Hilfe der Rübenacher Bauunternehmung Schulz und dem Steinmetzbetrieb Becker die ehemalige alte Friedhofsfläche her.

Vier Themenbereiche wurden angelegt und entsprechend bepflanzt. So wurde u. a. mit einer Menge Sand und Steinen eine Wüste mit dem „Berg Sinai“ oder ein Gottesgarten mit Heilpflanzen rund um einen Paradiesbaum erschaffen. Es war ein Projekt, an dem etliche Rübenacher Bürgerinnen und Bürger beteiligt waren.
Ein Jahr später wurde der Bibelgarten dann nach Fertigstellung am Fronleichnam durch Pastor Herbert Lucas in Anwesenheit der Pfarrgemeinde eingesegnet.

Aber wie es sich oftmals mit solch gut gemeinten Projekten verhält: Die Pflege wird vernachlässigt und so verliert sich rasch wieder das allgemeine Interesse daran. Nach und nach drohte der einst mit viel Idealismus angelegte Garten zu veröden.

Unter der Erkenntnis „Hier muss was passieren“, machten sich Christa und Willi Thone sowie Monika Sauer 2020 daran, den inzwischen verwilderten Garten erstmalig wiederherzurichten. Dabei wurden neben der Beet-Pflege u. a. Einfriedungen neu angelegt, eine Treppe und Grabstein von Efeu befreit und ein altes Holzkreuz neu aufgestellt. Viel Arbeit und etliche Stunden Freizeit wurden im Laufe der Zeit investiert, die aber maßgeblich dazu beigetragen haben, dass der Bibelgarten weiterhin erhalten bleibt.

2021 spendeten die BUGA-Freunde Koblenz zwei Bänke für den Bibelgarten, die seitdem zu einem Verweilen an diesem Ort der „Besinnung und Ruhe“ wieder einladen.